

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abord unserer Volks-Magistraten ist nur mit vollstündiger Quieszenz angeheftet.

Wie uns von besserer Seite mitgeteilt wird, kann Herr von... die hiesige Baugewerkschaft...

Die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft...

Die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft...

Die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft...

ten, bis zur Menschengutmöglichkeit sich vertheilenden... die hiesige Baugewerkschaft...

Die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft...

die fleißig Handel mit Pfeden trieben. Um die braune... die hiesige Baugewerkschaft...

die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft...

Kleine Mittheilungen.

Alexander von Bulgarien. Im offenen Kampf... die hiesige Baugewerkschaft...

Friedrich Bodenstedt. Die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft...

einzelne künftige Bänder... die hiesige Baugewerkschaft...

Die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft...

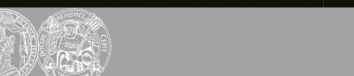
Die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft...

sich zu verabschieden, habe der Angeklagte ihr... die hiesige Baugewerkschaft...

Die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft...

Die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft...

Die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft... die hiesige Baugewerkschaft...



der Oper „Brescia“, der ungarische Tanz von Brahms Nr. 6, Ariette aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“, in welcher Herr Dresdorf Gelegenheit fand seine Kunst als Trompetenbläser zu zeigen und musikalische Erinnerungen aus dem Leben Kaiser Wilhelm I.

*** Neue Industriehule.** Zu der seit mehreren Jahren in hiesiger Stadt eingeführten und durch Vorzüglichkeit der Leistungen und Reputate bewährten und bekannten Industriehule von Fräulein Wildhagen ist in letzter Zeit ein zweites hervorragendes Institut hinzugekommen, dessen Tendenzen gleichfalls laut uns vorliegenden Prospekt auf Ausbildung junger Mädchen besserer Stände in allen Hausaltungsarbeiten, speziell in Damenschneiderei und Wäscheherstellung abzielen; die Namen der beiden Leiterinnen, Fräulein Neumeier und Voss, sowie deren jahrelange Erfahrungen als Lehrerinnen an gleichen Anstalten in Erfurt, Nordhausen und Halle bürgen für Zweckmäßigkeit, Gediegenheit und Gründlichkeit des Unterrichts; durch ein eingerichtetes Internat wird auch auswärtigen Damen Gelegenheit geboten, sich hier für ihren Beruf als tüchtige Hausfrau auszubilden. — Die Anstalt nebst Pensionat befindet sich Dordrighgasse 7.

*** Stiftungsfeier.** Aus Anlaß des 41jährigen Bestehens der „Halleischen Männer-Vedertafel“ hatten sich am Sonntag Abend im „Paradiesgarten“ die zahlreichen Mitglieder derselben nebst ihren Angehörigen eingefunden, um in geselliger Weise den Stiftungstag zu feiern. Auf die Bedeutung derselben wies der Vorsitzende, Herr Pastor Wolff hin, während der als Gast anwesende Herr Oberlehrer Schlenker des deutschen Viedes in warm empfundenen Worten gedachte.

*** Die öffentliche Schlosser- und Dreherver-sammlung** am Sonntag Abend im Restaurant zur „Mühlburg“ war ziemlich zahlreich besucht und beschäftigte sich mit dem Niedergang des Schlosser- und Drehergewerks, sowie der Frage: „welche Mittel sind zur Hebung desselben nötig?“ Als Referent trat Herr Otto Wittig, Metallarbeiter aus Giebichenstein auf und wendete sich derselbe namentlich gegen die Ausbeutung der Bezüge zum Nachtheil der Gehellen. Andere Redner äußerten sich in ähnlicher Weise. Weitere Besprechung der Gewerksangelegenheit soll in einer nächsten Versammlung stattfinden. Die Versammlung verlief musterhaft und ordnungsmäßig.

*** Versammlung.** Der Verein ehemaliger Dragoner von Halle und Umgegend hat sich auf Grund des am Sonntag Abend in der im Restaurant zum „großen Kurfürsten“ abgehaltenen Verammlung endgiltig festgestellten Vereinsstatuts definitiv konstituiert. Mit der Leitung des Vereins bis zu der im nächsten Monat vorzunehmenden Vorstandswahl sind betraut worden die Herren Vorsitzender Reitzig als Vorsitzender, Kaufmann Birnbäum als Kassierer, Schneidermeister Fensler als Schriftführer, Bartlitz und Wischalla als Beisitzer. Die Zahl der Mitglieder beträgt ca. 30.

*** Abschiedsfeier.** Im Saale des Gesellschafterhauses zu Drenzig fand am Sonntag Abend eine einfache, aber herzlich gehaltene Feier statt. Die Mitglieder der zum Sängerbunde am der Saale gehörenden hiesigen Vedertafeln hatten sich auf Einladung des Bundesvorstandes in großer Anzahl eingefunden, um mit zwei alten bewährten Sangesbrüdern, vor deren Scheiden von Halle, noch einmal gemeinschaftlich zu verkehren. Die beiden langjährigen Redanten des vorgenannten Bundes, die Herren Gasanitätsbuchhalter a. D. Schäfer und Nadelmeister Uhlitz, welche kürzlich ihr Amt niedergelegt haben, siedeln in den nächsten Tagen nach Dresden über, um dort ihre letzten Tage in Ruhe zu verleben. Herr Anton Weiser, Vorsitzender des Halleischen Sängerbundes gedachte der Verdienste der beiden wackeren Männer in gebührender Weise und bat dieselben, wenn auch fern von der alten Heimath, derselben oft zu gedenken. In Wort und Lied wurden die Scheidenden gefeiert, die für die ihnen erwiesene Aufmerksamkeit herzlich dankten. Möge es ihnen in der neuen Heimath gut gehen.

*** Einem lange gefühlten Bedürfnis wird zur Zeit abgeholfen, nämlich die Verbreiterung der Brücke an der Jungfingen und Honneburger Mühle. Außerdem soll die Brücke nach der Saale zu ein eisernes Geländer erhalten.**

*** Unglücksfälle.** Der Dekonom Schröder aus Blankenbottum hatte am Sonntag das Unglück, in seiner Scheune etwa 10 Fuß hoch herabzufallen, wobei er einen schweren Unterarmsfraktur erlitt. — Die 16jährige Tochter des Barbiers Verrier aus Lettin, welche eher hier wohnhaften Anverwandten die Aufsicht besorgte, zog sich vorgestern eine erhebliche Verbrennung beider Hüfte dadurch zu, daß ihr ein Topf mit heißem Wasser aus den Händen glitt und zu Boden fiel. — Der in der Steinmühle beschäftigte Müller Scholtz gerieth am Sonntag in das Getriebe der Mühle und erlitt eine erhebliche Quetschung zweier Finger der linken Hand. — Als die Dienstmagd Wolke aus Oppin gestern Nachmittag auf dem Jagdmarkt von einem dort seine Waare feilschenden Giebichensteiner Fleischer einige Würfeln entnehmen wollte, erluderte beim Zugreifen von Spiritus die Lampe, so daß das Wächchen durch die umherfliegende Masse im Gesicht nicht unerhebliche Brandwunden davon trug. — Dem Hausmann Wiedemann im Victoria-theater fiel gestern beim Abnehmen der mehrere Centner schweren Bühnenrolle dieselbe auf den Rücken, wobei der Mann erhebliche Contusionen des Rückens und Beckens erlitt. — Verzügliche Hilfe mußte in allen Fällen in Anspruch genommen werden.

*** Politische Nachrichten.** Aus dem Grundstücke Magdeburgerstraße 2 wurde ein den Wildgäubern Krabs und Keller gehöriges Hirchgeweiß im Werthe von 15 Mk.

welches im Hofe vor der Comptoirthüre aufgehängt war, gestohlen. — Aus dem Gießhütten Kunsthorvort 11 wurde seit einiger Zeit Bier in Flaschen gefüllt gestohlen, ohne daß es gelungen wäre, des Diebes habhaft zu werden. Dieser Tage hat man die Diebe ansäusig gemacht. Es sind zwei Gießhüttenführer, die beim jedesmaligen Besuche der Kommand Nachmittags wurde der Arbeiter 9, von hier seines betrübten Zustandes wegen zur Wache geführt, wobei er sich der Beamtensbedingung schuldig machte. — Dem Schlosser H. von hier wurde gestern Abend auf dem Hofplatze im Gedänge seine silberne Remontoiruhr Nr. 177689 nebst Kette mit angehängter Dresdener Turnermünze gestohlen; desgleichen wurde einem Dienstmädchen ein schwarzes Lederportemonnaie, roth gefärbt, ca. 7 Mk. bares Geld enthaltend und ein goldener Verlobungsring, eingraviert W. V. 1885 aus der Kleiderkassette entwendet. — Aus einem Lagergeschuppen am Schladischhof wurde am 9. d. M. mittelst Einsteigens eine Quantität Zucker entwendet. Als Diebe sind vier hiesige Schulknaben ermittelt, welche den Zucker theils vertheilt, theils mit nach Hause genommen haben.

*** Berichtigung.** In unserer letzten Besprechung der Vorstellung im Circus Herzog ist anstatt des sinnenstimmlichen „amuthige Pölsen“ amuthige Pölsen zu lesen.

Aus dem Feherkreise.

In einer der letzten Nummer Ihres werthgeschätzten Blattes wurde auf eine Schultafel, die anlaß schwarzen Schiefer einen weissen Untergrund hat und auf den mit einem besonderen Stilt schwarz geschrieben wird, aufmerksam gemacht. Diese Tafel ist durchaus keine Neuheit, dieselbe war in Leipzig in einigen höheren Schulen in Gebrauch genommen, wurde aber nach ganz kurzer Zeit wieder abgesetzt. Die Tafel hat auch in keiner Weise befriedigt. Hierbei sei erwähnt, daß auf Veranlassung der Königl. Regierung zur Vererbung eine Einzeil in die Schultafel gebracht worden ist, und zwar sind die Tafeln in vorklassischer Miniatur für Unter-, Mittel- und Oberklassen eingetheilt. Die Rechenminiatur ist bei allen drei Tafeln in Wegfall gekommen, weil die Einteilung, wie es heißt, die Augen der Schüler anstrengt.

Aus dem Feherkreise.

In einer der letzten Nummer Ihres werthgeschätzten Blattes wurde auf eine Schultafel, die anlaß schwarzen Schiefer einen weissen Untergrund hat und auf den mit einem besonderen Stilt schwarz geschrieben wird, aufmerksam gemacht. Diese Tafel ist durchaus keine Neuheit, dieselbe war in Leipzig in einigen höheren Schulen in Gebrauch genommen, wurde aber nach ganz kurzer Zeit wieder abgesetzt. Die Tafel hat auch in keiner Weise befriedigt. Hierbei sei erwähnt, daß auf Veranlassung der Königl. Regierung zur Vererbung eine Einzeil in die Schultafel gebracht worden ist, und zwar sind die Tafeln in vorklassischer Miniatur für Unter-, Mittel- und Oberklassen eingetheilt. Die Rechenminiatur ist bei allen drei Tafeln in Wegfall gekommen, weil die Einteilung, wie es heißt, die Augen der Schüler anstrengt.

Herbst-Wettfahren des Halleischen Bicycle-Klubs.

Zu dem gestern auf der an der Merseburgerstraße gelegenen neuen Rennbahn des Halleischen Bicycle-Klubs stattgefundenen Herbst-Rennen hatte sich Dank der außerordentlich günstigen Witterung ein so zahlreiches Publikum eingefunden, daß das in demnäher Beziehung erzielte Resultat dem des ersten diesjährigen Rennens wohl nicht nachstehen dürfte. Die Rennbahn selbst machte einen recht freundlichen Eindruck. Auf der Preisrichtertribüne bemerkten wir u. A. den Präsidenten des deutschen Radfahrer-Bundes, Herrn Hindenburg, welcher als Schiedsrichter fungirte, ferner den Bahnmeister des Bundes, Herrn Biermann und Herrn Otto Allen unter der Zahl der Preisrichter resp. Zeitmesser. Das Concert wurde von der Lieblingischen Capelle ausgeführt. Die Rennen hatten folgenden Verlauf:

- 1) Corridorfahrer sämtlicher Radfahrer, 3 Runden. Der Coris wurde von allen Theilnehmern in exacter Weise gefahren, auch eine ausdauernde Dame theilnahme sich an ihrem Dreirad an demselben.
- 2) Gauverbandsfahren. Strecke 4000 Meter, 10 Runden, Einlaß 7 M. 50 Pf. Offen für Mitglieder des Gauverbandes 18 zu Magdeburg. I. Preis: 1 goldene Remontoiruhr, Werth 150 M. und eine vom G. H. 18 gefärbte goldene Medaille; II. Preis: 1 Meißelwerk mit Zubehör und eine vergoldete silberne Medaille; III. Preis: 1 Mandat, Werth 30 M. Von 5 Nennungen erschienen nur 4 am Posten. Herr Walter, Halle, konnte leider daran nicht theilnehmen, da er am Sonntag beim Drehen das Unglück hatte, sich eine schwere Verwundung zuzuziehen. Wir wollen hierbei nicht unerwähnt lassen, daß derselbe beim Ertrinken am 20. Juni er den ersten Preis erhielt. — Als Erster ging Herr Kranig, Halle mit 7 Min. 35 $\frac{1}{2}$ Sec. durch's Ziel. Dann folgten vom Magdeburger Velociped-Club die Herren Märker mit 7 Min. 37 Sec. als Zweiter und Dohmann mit 7 Min. 42 $\frac{1}{2}$ Sec. als Dritter.
- 3) Erstkahren. Strecke 2000 Meter, 5 Runden, Einlaß 5 Mark. Offen für Mitglieder des deutschen Radfahrer-Bundes, die noch in keinem öffentlichen Rennen einen Preis erhalten haben. I. Preis: ein silbernes Velef, Werth 75 M., II. Preis: eine Reise-Uhr, Werth 40 M., III. Preis: ein Cuivre-pols-Schreibzeug, Werth 25 Mark.
1. Lauf 6 Nennungen. Am Ziel erschien zuerst Herr Schönd vom Bel.-kl. Schersleben mit 4 Min. $\frac{1}{2}$ Sec., demnachst Herr Schettler von der freien Ver. v. Radf. zu Köthen mit 4 Min. 3 $\frac{1}{2}$ Sec. und Herr Grunberg-Halle mit 4 Min. 3 $\frac{1}{2}$ Sec., 2. Lauf ebenfalls 6 Nennungen. Erster war Herr Eitner-Halle, der die Bahn in 4 Min. $\frac{1}{2}$ Sec. durchfuhr, Zweiter Herr Stier vom B.-kl. Sturmvogel in Leipzig mit 4 Min. 8 Sec., Dritter Herr Leibloff-Halle mit 4 Min. 8 $\frac{1}{2}$ Sec. Der Entscheidungslauf erfolgte nach der Pause und findet an betreffender Stelle Erwähnung.
4. Kleines Dreiradfahren. Strecke 2000 Meter, 5 Runden, Einlaß 5 M. Offen für Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes, die bei einem öffentlichen Rennen im Dreirad-Fahren noch keinen Preis erhalten haben. I. Preis: ein Stuhl mit Musikwerk, Werth 75 Mark, II. Preis: ein Krumpfleger, Werth 40 M., III. Preis: eine Reise-Uhr mit Leder, Werth 25 M.
- Von 6 Nennungen starteten nur 5. Als Sieger gingen hervor: Herr Gule II vom Leipziger B.-kl., welcher

als Erster in 4 Min. 16 $\frac{1}{2}$ Sec. am Ziel anlangte, demnachst Herr Wagner-Beizig von demselben Klub in 4 Min. 16 $\frac{1}{2}$ Secunden und schließlich Herr Schmidt vom Bel.-kl. Nuedenburg in 4 Min. 22 $\frac{1}{2}$ Sec.
5. Haupt-Rennen. Strecke 10000 Meter, 25 Runden, Einlaß 15 M. Offen für alle Herrenfahrer. I. Preis: 1 große broncene Monumental-Stand-Uhr und große massiv goldene Medaille, Werth 400 Mark. II. Preis: 8 $\frac{1}{2}$ M. mit großer silberner Medaille, Werth 200 Mark. III. Preis: 1 silberne Ancre-Remontoiruhr mit Chronograph, Werth 100 M.

Von 6 Nennungen erschienen nur 5 am Posten, meistens bewährte Klampen auf dem Gebiete des Velociped-sports, unter ihnen auch Herr David's-Hamover, der sich erst vor kurzem in Berlin bei dem Fahrten um die Weichsel Europa's theilnahmte. Man folgte dem auch mit großer Spannung der Entwicklung dieses Rennens, bei welchem die Führung sehr häufig wechselte. Nach außerordentlich heizem Kampfe erlang schließlich Herr David's, der erst bei der letzten Runde mit großer Anstrengung die Führung gewann und bejeht, mit 19 Minuten 27 $\frac{1}{2}$ Secunden den ersten Preis, Herr Veder vom Bicycle-Klub „Germania“ in Berlin mit 19 Minuten 27 $\frac{1}{2}$ Secunden den zweiten, und Herr Hartmann vom Bicycle-Klub Hamover mit 19 Minuten 28 $\frac{1}{2}$ Secunden den dritten Preis. Herr Reupner-Halle, welcher in 19 Minuten 48 Secunden am Ziel erschien, wird, da er die Strecke noch unter 20 Minuten zurückgelegt hat, eine vom Gauverband gefälligte Medaille erhalten. Wir bemerken hierbei, daß bei dem Rennen am 20. Juni dieselbe Strecke von Herrn Spizig-Berlin in 18 Minuten 57 $\frac{1}{2}$ Secunden gefahren worden ist.

In der hierauf folgenden Pause führte Herr Dohrmann-Magdeburg durch eine einmalige Befahrung der Bahn eine gelungene Leistung auf dem Einrad (Monocycle) vor, die allgemeinen Beifall fand.

6. Entscheidungslauf zum Ertrennen. Als Sieger gingen hervor: Herr Eitner-Halle, welcher mit 3 Minuten 58 $\frac{1}{2}$ Secunden zuerst das Ziel erreichte, als Zweiter Herr Schettler-Köthen mit 4 Minuten $\frac{1}{2}$ Secunden, und als Dritter Herr Grunberg-Halle mit 4 Minuten $\frac{1}{2}$ Secunden.

7. Tandem-Fahren. Strecke 2000 Meter, 5 Runden, Einlaß 10 M. pro Maschine. Offen für Mitglieder des deutschen Radfahrer-Bundes. I. Preis: 2 Oelgemälde, Werth 100 Mark. II. Preis: 2 Photographien-Albums, Werth 60 M.

3 Nennungen. Als Erste gelangten zum Ziel die Herren Voigt und Lütchner vom Bicycle-Klub Beizig in 3 Minuten 43 $\frac{1}{2}$ Secunden, als Zweite die Herren Wagner und Richter von demselben Klub in 3 Minuten 49 $\frac{1}{2}$ Secunden.

Dieses hier noch nicht gehene Rennen fand allgemeines Interesse und wurde der Ausgang mit hoher Spannung erwartet. Hierbei wurde auch ein neuer Rekord (der bisherige betrug 3 Minuten 54 Secunden) geschlagen.

8. Klub-Fahren mit Vergabe. Strecke 3000 Meter, 7 $\frac{1}{2}$ Runden, Einlaß 5 M. I. Preis: 1 Brillant-ring, Werth 75 Mark. II. Preis: 1 Bier-Service, Werth 40 Mark. III. Preis: eine Schreibtisch-Garnitur, Werth 25 Mark.

Von 5 Nennungen erschienen nur 4 am Posten. Den ersten Preis erlang Herr Grunberg mit einer Zeitdauer von 5 Minuten 45 $\frac{1}{2}$ Secunden, den zweiten Preis Herr Streiflich mit 5 Minuten 46 $\frac{1}{2}$ Secunden, und den dritten Preis Herr Böling mit 5 Minuten 47 Secunden.

9. Großes Dreirad-Fahren. Strecke 5000 Meter, 12 $\frac{1}{2}$ Runden, Einlaß 10 M. Offen für Mitglieder des deutschen Radfahrer-Bundes. I. Preis: 2 Bronze-Figuren mit Kandelaber und massiv goldene Medaille, Werth 300 M. II. Preis: 1 goldene Uhrkette und silberne Medaille, Werth 150 M. III. Preis: 2 Bronze-Figuren, Werth 50 M.

Von 5 Nennungen starteten nur 4. Als Erster erreichte Herr Hartmann vom Bicycle-Klub Hamover in 10 Minuten 31 $\frac{1}{2}$ Secunden, als Zweiter Herr Voigt vom Bicycle-Klub Beizig in 10 Minuten 32 Secunden, und als Dritter Herr Lütchner jun. von demselben Klub in 10 Minuten 36 $\frac{1}{2}$ Secunden das Ziel.

10) Großes Rennen mit Vergabe. 4000 Meter, 10 Runden, Einlaß 7 M. 50 Pf. Offen für Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes. I. Preis: Ewigenlöcher, Bronze-Gruppe und goldene Medaille, Werth 150 Mark. II. Preis: 1 Bier-Service und silberne Medaille, Werth 75 Mark. III. Preis: 1 Amethystring, Werth 30 Mark. Von 8 Nennungen erschienen nur 6 am Posten.

Als Sieger gingen hervor: Herr Kranig, Halle mit 7 Min. 20 Sec., Herr Märker, Magdeburg mit 7 Min. 22 Sec. und Herr David's, Hamover mit 7 Min. 22 $\frac{1}{2}$ Sec.

Nach Beendigung des Rennens fand in dem großen Saale des „Prinz Carl“ gemeinschaftliches Abendessen und demnachst Commerc statt. Der Clubpräsident, Herr Gebhardt, eröffnete demselben mit einem „All Heil“ auf die Kerner, welches von den Anwesenden dreimal kräftig erwidert wurde. Hierauf erfolgte die Vertheilung der in vorzüglicher Arbeit ausgeführten Preise, welche aus einer Tafel im Saale zur Ansicht ausgestellt waren. Der Halleische Bicycle-Club kann wiederum auf hiesig Rennen mit hoher Befriedigung zurückblicken. Ueber die vorzügliche Anlage der Rennbahn sprach sich auch der Präsident des Deutschen Radfahrer-Bundes, Herr Hindenburg Magdeburg, sehr günstig aus. Der Gauverband 18 zu Magdeburg des deutschen Radfahrer-Bundes hielt gestern Vormittag im kleinen Saale des „Prinz Carl“ eine Sitzung ab, welche von sämt-

Der Viehmarkt zu Halle.

Für Freunde des Humors bringen wir folgendes „Eingeandt“ aus dem Feiertage zum Abdruck.

Niegiß wieder, wie alljährlich, kam der große Markt des Vieh's,
Den das Publikum verehlich früher schon willkommen hieß;
Ist es doch die Zeit des Jahres, wo die Gurke säuernd reit,
Wo der Bückling, sonst was Kares, sich zu großen Massen häuft,
Und das muß man doch genießen, denn nur einmal jedes Jahr
Einen Viehmarkt, so wie hier, heut man uns in Halle dar.
Weisen Sinnes, wie zu spüren, ward der Zeitpunkt gut gewählt,
Wo's zu flotten Amüsiren keinem auch am Besen fehlt.
Günstig ist, daß schon am Sonntag Nachmittag der „Fest“ beginnt,
Der sich emsig durch den Montag in den Dienstag weiter spinnt.
Hurtig geht mit Kind und Kegel, wer sie hat, bei Zeiten los,
Denn nachher wird in der Regel immer der Gedrang zu groß,
Halb gehoben, halb gezogen mit dem Menschenstrom man treibt,
Da in solchen dichten Wogen doch nichts weiter übrig bleibt.
Glücklich, wer die Bücklings-Sphäre ohne Fährniß hat passiert,
Denn es ist dort eng gar sehr und da wird gar viel laibirt.
Manche Schöne kann es spüren hinten an dem Cul-Paris,
Kann vielleicht ihn gar verlieren, weiß zunächst noch gar nicht wie.
Seht nur die Tournire dorten, die so plausig erst vorher,
Wie sie platt gequetscht worden, ist das nicht ein groß Matheur?
Aber weiter durch die Sphäre, wo die Pfefferfugen blüh'n,
Geht's gerad' nicht, dann der Duerer sucht euch mutig durchzumüh'n.
Weiter dann in jene Gegend, die von würzigem Duft erfüllt,
Un're Nerven sauft erregend, sich als würzig uns entfüllt;
Mancherlei Metamorphose, eh' sie uns entgegenlacht,
Liebtlich schmorend in der Sauce, hat die Wurst dort durchgemacht;
Aber den Gourmand geniren kann nicht solche Kleinigkeit,
Viehmarkt ist zum Amüsiren, drum genießt man, was er deut,
Sieht sich dem Genuß mit Freuden hin, der jeden Sinn ergötzt,
Vor dem Karussellenreiten bis zum Affentanz auflezt;
Kuffisch's Schaufen, Scheibenschiefen, Hippodrom, Menagerie,
Damen, stärker noch als Meien, Wundererke wie noch nie;
Panoram's, Wachsfiguren, Negerkopf aus Kamerun
Mit der Götzei diehen Spuren präntieren sich im Thun;
Akrobaten und Athleten, Kammbalen dunkelbraun,
Mancher Nidel geht da stüten, solche Wunder muß man schau'n.
Wenn durch Nordthats Elegien dein Gemüth wird altert,
Magst du zur Maschine fliehen, wo man dich elektrirt;
Da verkert sich, eh' du's spürst, wie die Hand man drehet herum,
Wenn 10 Pfg. du riskirst, trauds dein Rheumatismus.
Laß o Menschheit, dich erweichen, säume nicht, das zu erpäh'n,
Was in den geheimnißreichen Kabinets für dich zu sehn.
Reize Starke deine Kräfte dort mit mächt'gem Hammer Schlag,
Will doch Jeder hier Geschäfte machen zu dem Viehmarktstag.
Schaut euch an Rhinogorosen wie am echten „Eisweib“ fadt,
Daß es echt, leht an den Stoffen, die man angepöht ihm hat.
Ueberhaupt was man euch zeigt auf dem Viehmarkt, glaubt es nur,
Ist kein Wundt's, überzeugt selbst euch, daß es rein Natur.
Den Auktionsmann dort bewundert, wie er seine Lunge übt,
Größtes Wunder vom Jahrhundert, wie es kaum ein zweites gibt,
Schlägt er doch, statt hoch die Kreuze treibend, wenn man auktionirt,
Seinen Kram, splendor Weise billigt los und — reißirt.

Ja der Mann mit bunter Mütze ist ein Viehmarkt's-Unitum,
In den Kauf noch keine Mütze giebt er dir, o Publikum,
Doch nun laßt uns auch probiren, ob das Glück uns hold gesinnt,
Nur 10 Pfennige riskiren, denn ein jedes Loos gewinnt,
Wenn es ranstommt, notabene — dann ein Prachtstüch, glanzvoll, fein,
Lints und rechts bequem mit Lehn, wird alsbald dein eigen sehn,
Und im Falle solchen „Schweines“ kann dann auch was drauf noch geh'n,
Sucht euch aus ein Zelt, ein feines, wo erschallt Musikgetön;
Dort kann man sich amüsiren recht nach Herzenslust — juchhe!
Wo die Schönen musiciren greifend voll in's hohe C,
Symphonien, Ouvertüren, Potpourris auch hört man da
Und das Lieb, gemacht zum Rühren: „Mit den Coats der Mann is da!“
Da ist es zumal gemüthlich, wo man Wurst und Gurken isst,
Da kann man sich jeder güttlich, wo das Seidel schäumend freit;
Wo mit Nepheln und mit Klammern seinen Kuchen man servirt,
Hochgenuß für jeden Gaumen, den kein Zimmt dabei genirt.
Hat man nun den innern Menschen viehmarkt'smäßig restaurirt,
Daß man leicht die wetterwendigen Depressionen ignorirt,
Dann geniert es, zu begaffen, noch so manch Brimborium,
Dort beim Kaspar und beim Affen, bei, ist das ein Gaudium;
Unser Urghn mit der Biene philosph'ischer Kunstigkeit
Und Freund Kasparle, der fähne, der den Teufel weder bläut;
Auch die Fische sein dreifert und das nette Doppelschwein,
Schafe, deren Haupt freit, prangt mit Haaren, echt und fein,
Dieß und sonstige Maritimen gründlich nehm in Augensehn,
Düß euch aber nicht verpöhten, fangt gleich an so früh um neun,
Kömt ihr früher noch, so thut es, denn der Markt für Schwein und Gaud,
Beit schon zeitig viel und Gutes, seid im Handeln nur nicht faul;
So ein zartes Thier mit Mästel, wenn ihr es im Stalle habt,
Giebt im Winter manche Schüssel, dran sich Herz und Mund erlabt;
Speck und Würste, feine Schinken sieht man verpöhtlich hier
Schon in reichster Fülle wintern, darun hurtig, lauft ein Thier.
Wüßt du auch ein Köpfelein haben, wüßt es dir bei Zeiten aus,
Laß es munter heimwärts traben, doch du geh' noch nicht nach Haus,
Laß beim Photographen machen schnell americanisch sein
Dir dein Bild — du mußt nicht lachen, 'sist für 50 Pfennig dein,
Sorgiam ihn es empapieren, daß kein Stroh es dir laibirt,
Schau, dort gehen sie spazieren, die man „Lattcher“ titulirt;
Von dem Schnapsdämon besessen, machen sie zumal Raubau,
Und es kommt schon unterdessen, ran die Nemesis gar schlaun;
Und die Uebelthäter finden alsbald den verdienten Lohn,
Denn man läßt sie strads verschwinden in die vierte Dimension.
Müßig fängt es an zu dunkeln, Zeit wohl wird es, heimzugeh'n,
Nicht bei Licht beginnt zu funkeln und man hat genug gegeh'n;
Aber etwas mitzubringen von dem Viehmarkt auch nach Haus,
Ist Gebrauch, d'r um von den Dingen, wählen wir die schönsten aus:
Einen Pfefferfuchen bräunlich, weiß darauf mit Zuckerguß,
Der nebt Bückling ganz wahrheitslieblich, Bieler dient als Hochgenuß;
Einen Luftballon den Kleinen, quietschend einen Gummiball,
Dir 'nen Affen, sollt' ich meinen, sei genug auf jeden Fall;
Dann entweich die Viehmarkt's-Sphäre, denk an's Eisweib furios,
Das Dir hat gemacht die Lehre: „Herr, wie ist Dein Thierreich groß.“
Franz Marx.

Vorzüglicher Mittagstisch
à la mode du Palais Royal,
4 Gänge: Suppe, Fisch, Entenbraten und Kompot **80 Pf.**
im Abonnement (10 Karten) à **60 Pf.**
Speisen à la carte zu civilen Preisen zu jeder Tageszeit bis 12 Uhr Nachts.
Central-Geschäft Halle a. S., gr. Steinstr. 63 u. Brüderstr. 7.

Hoflieferant.

Eine Probekiste.

enthaltend: 12 halbe Liter-Flaschen.
Je eine meiner 12 versch. Sorten für Mark 18.—
Alles inbegriffen à franco jeder Bahnstation. L. D.

enthaltend: 6 halbe Liter-Flaschen.
Je eine meiner 6 versch. Sorten für Mark 9.—
Alles inbegriffen à franco jeder Bahnstation. L. D.

Ritter hoher Orden.



(No. 57.)

Seiner Gesundheit und Börsen wegen

sollte Jedermann ausschließlich nur die 208 1876 mittels 22 Centralgeschäfte (Hauptgesch. Berlin) und 600 Filialen in Deutschland eingeführt werden


OSWALD NIER

garantirt reinen ungegypsten Naturweine

französischen (rothe und weisse) Kaiser Weintraubenbrenntrinken!



Prämirt



Ehren-Diplom

Brieg 1835. Jede Flasche muss mit dieser Garantienmarke versehen sein. Neuemarkt 1835.

Bekanntmachung.

Bezirk des königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes W.2. Umbau Bahnhof Halle.

Die Ausführung von 450 Lfd. m Einfriedigung aus schmiedeeisernen Pfosten und Niegeln mit hölzernen Ratten ist zu vergeben.
Preisverzeichnis, Zeichnung und Bedingungen sind gegen Einzahlung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Bahninspektion zu beziehen.
Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Befügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift:
„Angebot auf Herstellung einer Einfriedigung auf Bahnhof Halle“
bis zum 23. des Mts. Vormittags 11 Uhr an uns einzuenden. Aufschlagsfrist 14 Tage.
Halle, den 8. September 1886.

Königliche Eisenbahn-Bahninspektion. (Cöthen-Leipzig.)

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Magdeburg.

Die in Halle'scher und Diemitz'er Kur belegenen, der ehemaligen Magdeburg-Dalberläder Bahnverwaltung gebörenden Ländereien, Trammstücke u., soweit dieselben am 1. October c. pachtfrei werden, sollen öffentlich meistbietend auf vier Jahre verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf
Sonnabend den 18. September 1886 Vormittags 9 Uhr anberaumt.
Die Verpachtungen beginnen bei Wätereube No. 85 (Bahnüberbrückung über die Magdeburg-Leipziger und Sorauer Eisenbahn) unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen.
Ueber die Lage und Größe der einzelnen Parzellen wird auch vorher Auskunft erteilt und zwar durch die betreffenden Bahameister.
Halle, den 6. September 1886.

Königliche Eisenbahn-Bahninspektion. (Cöthen-Leipzig.)



Zur Varterzeugung

ist das einzig sichere und reellste Mittel

Paul Bosse's

Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantirt innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Alteste werden nicht mehr veröffentlicht. **Jetzt.**

Verkauft direkt, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2,50.

Zu haben bei

Osw. Niedermann, Poststraße 3.



Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennig, nur allein bei

Gustav Moritz,

neben dem Haupt-Postamt.

Frauen-Industrie-Schule und Pensionat für Töchter

Halle a. S., Friedrichstraße 9.

Zum 1. October werden wieder Schülerinnen und Pensionärinnen aufgenommen. Nähere Auskunft, Prospekte und Bedingungen bei der Vorleserin

E. Wildhagen.

Für den reaktionellen und Interesselos demüthig Julius Brandt in Halle. — 812/116e Bundesstraße (St. Petermann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

